ANHANG 2
STANDARDS UND LEITIDEEN FÜR PFLEGEFAMILIEN

LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Éducation nationale,
de l'Enfance et de la Jeunesse

LEITIDEEN UND KONZEPT

1.1 Die Rechte der UN-Kinderrechtskonvention und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sind handlungsleitend.

Fragesupport: Toleranz und Offenheit in Bezug auf religiösen Glauben, vorherigen Lebenslauf des KJE und dessen Herkunft usw.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

1.2 Persönliche Informationen über das Pflegekind werden vertraulich behandelt.

Fragesupport: Schutz der Privatsphäre und der Lebensgeschichte des KJE, Weitergabe von persönlichen beziehungsweise sensiblen Informationen nur an beteiligte Personen.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

1.3 Den Leitlinien des Schutzkonzeptes wird im Alltag Rechnung getragen.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

1.4 Die Pflegeeltern machen KJE auf externe Beschwerdemöglichkeiten aufmerksam.

Fragesupport: ONE, OKaJu, Mitarbeiter des Pflegekinderdienstes.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

PROZESSE

2. AUFNAHME

2.1 Es gibt Aufnahmegespräche zwischen dem Pflegekind und der Pflegefamilie.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

2.2 Das Kennenlernen des KJE wird wohlwollend und warmherzig gestaltet.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

2.3 Die Aufnahme des KJE erfolgt unvoreingenommen und wohlwollend.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

2.4 Es gibt (ein) wertschätzende(s) Aufnahmeritual(e) für neue Pflegekinder.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

2.5 Die Mitglieder der Pflegefamilie werden auf die Ankunft eines neuen Pflegekindes vorbereitet.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

2.6 Es besteht eine Prozedur für Notsituationen.

Fragesupport: Für Pflegefamilien die auf Notsituationen spezialisiert sind.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

3. HILFEPLANUNG

3.1 Die Pflegefamilie ist aktiv in die Hilfeplanung eingebunden.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

3.2 Die Entwicklung des KJE in den verschiedenen Lebensbereichen wird regelmäßig dokumentiert.

Fragesupport: Offizielle Dokumente wie Schulzeugnis, medizinische Berichte usw.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

4 GESTALTUNG DES ALLTAGS

4.1 Es besteht ein Erziehungsklima, das von Empathie, Akzeptanz und Authentizität geprägt ist.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

4.2 Partizipation und Selbstbestimmung werden im Alltag gefördert, indem die KJE mitentscheiden dürfen, was für sie wichtig und bedeutsam für ihre Zukunft ist.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

4.3 Die Pflegefamilie unterstützt den Kontakt der KJE zu deren Herkunftsfamilien, falls nicht anders angeordnet.

Fragesupport: Je nach Wunsch und Bedürfnis des KJ, Situationsgestaltung zum Wohl des KJ.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

4.4 Die Alltagsgestaltung orientiert sich an den entwicklungs-spezifischen Bedürfnissen der KJE.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

4.5 Die Verantwortung von KJE bezüglich der Alltagsgestaltung wird gefördert.

Fragesupport: Zimmereinrichtung, Essenszubereitung, Freizeit, Mediennutzung usw.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

4.6 Die Alltagsgestaltung beinhaltet eine schulische/berufliche Begleitung.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

4.7 Auf sinnvolle Freizeitgestaltung innerhalb und außerhalb des Wohnbereichs wird Wert gelegt.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

4.8 Es bestehen festgelegte Rituale zu verschiedenen Anlässen.

Fragesupport: Geburtstage, Feiertage usw.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

4.9 Gesundheitsvorsorge wird systematisch angegangen.

Fragesupport: Impfpass, Arztbesuche usw.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

4.10 KJE haben Rückzugsmöglichkeiten, die ihnen Ruhephasen erlauben.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

5. UMGANG MIT KRISE

5.1 In Krisen beweisen Pflegefamilien Belastbarkeit sowie Konfliktfähigkeit und reagieren mit Empathie.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

5.2 Es muss eine Zusammenarbeit mit dem Pflegekinderdienst und/ oder gegebenenfalls spezialisierten Diensten stattfinden.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

6. KOOPERATION

6.1 Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Pflegefamilie und dem Pflegekinderdienst findet statt.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

6.2 Die Pflegefamilie kooperiert mit beteiligten Diensten.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

6.3 Falls indiziert oder angeordnet, findet eine Zusammenarbeit zwischen der Pflegefamilie und der Herkunftsfamilie statt.

Fragesupport: minimaler Austausch, Achtung der Rechte der Herkunftsfamilie usw.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

6.4 Die Pflegefamilie nimmt an Schlüsselmomenten teil.

Fragesupport: z. B. Hilfeplanungsgespräch, Besuchskontakte, Termine mit Pflegekinderdienst usw.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

6.5 Die Pflegefamilie teilt dem Pflegekinderdienst und den betroffenen Behörden umgehend besorgniserregende Beobachtungen oder andere Auffälligkeiten über KJE mit.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

7. ÜBERGÄNGE & NACHBETREUUNG

7.1 Das Ende des Pflegeverhältnisses wird vorbereitet.

Fragesupport: administrative Vorgänge, Gespräche usw.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

7.2 Übergänge sind ritualisiert.

Fragesupport: z. B. Abschiedsfest, Abschiedsgeschenk, Treffen mit neuem Träger usw.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

7.3 Die Kompetenzen der KJE in Bezug auf neue Lebenssituation werden gefördert.

Fragesupport: z. B. Sozialkompetenzen, kognitive Kompetenzen, Reife, Selbstbestimmung usw.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

RAHMEN

8. RÄUME UND AUSSTATTUNGEN

8.1 Räume und Ausstattungen sind dem Alter und den Bedürfnissen der KJE angepasst.

Fragesupport: z. B. Vertraulichkeit gewährleisten.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

8.2 Räume und Ausstattungen sind freundlich und einladend gestaltet.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

9. FALLBERATUNG, FORTBILDUNG, SUPERVISION

9.1 Die Pflegefamilie nimmt aktiv an Supervision und Weiterbildungen teil.

- [ ] Ja
- [ ] Nein
- [ ] Nicht zutreffend
- [ ] In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

LE GOUVERNEMENT DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG

Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse

33, Rives de Clausen
L-2165 Luxembourg

www.men.public.lu
www.gouvernement.lu

LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Éducation nationale,
de l'Enfance et de la Jeunesse